

es sind keine Textverstümmelungen festzustellen. Es fehlt jedoch zwischen der 8. und 9. Lage eine ganze Lage¹⁰³⁾.

Das verhältnismäßig derbe Pergament ist von gelblich-grauer Farbe und weist viele, nur selten vernähte Löcher auf. Die Seiten sind mit Ausnahme von p. 1 und fol. 56', deren Schriftspiegel aus Langzeilen besteht, in zwei Kolonnen beschrieben worden. Jede Kolonne hat in der Regel 32 Zeilen¹⁰⁴⁾. Die Liniiierung besteht aus blinden Linien, die teilweise durch Staubeinlagerung wie Bleistiftlinien erscheinen, meist aber nur an den Zirkeleinstichen auf den äußeren Blatträndern zu erkennen sind, sofern diese nicht beim Einbinden der Beschneidung zum Opfer fielen¹⁰⁵⁾. Die Liniiierung ist wohl in der Regel lagenweise vorgenommen worden, was aus der Kongruenz der Zirkelstiche auf den einzelnen Blättern gefolgert werden kann¹⁰⁶⁾. Die neun fehlenden Blätter müssen zu diesem Zeitpunkt noch vorhanden gewesen sein, da die jeweiligen zweiten Blätter der entsprechenden Doppelblätter weder auf dem inneren Blattrand, noch auf dem stehengebliebenen Falz — dem Rest der herausgeschnittenen Blätter — Stichpunkte aufweisen. Ebenfalls mit Hilfe von Zirkeleinstichen auf den oberen und unteren Rändern markieren vier vertikale Blindlinien die Kolonnenbreite, die bei einem Mittelspatium von 0,3 cm zwischen 4,2 und 4,5 cm je Kolonne schwankt. Die Schreiber haben diese Abmessungen jedoch selten beachtet und besonders über die rechten Kolonnenbegrenzungen hinausgeschrieben. Das vierte Doppelblatt der 3. Lage (fol. 21/22) zeigt außerdem ein zweites, zu dem ersten senkrecht stehendes Linienschema, das darauf hindeutet, daß das Blatt ursprünglich für einen anderen Zweck bestimmt gewesen ist.

Die Tinte weist neben dem selteneren Schwarz alle braunen Farbschattierungen auf. Die Großbuchstaben der Brief- bzw. Kapitelfanfänge sind mit roter Tinte¹⁰⁷⁾ verziert. Den Briefen ist in der Regel ein Paragraphenzeichen auf dem Rand vorgesetzt. Künstlerischer Schmuck fehlt der Handschrift völlig.

¹⁰³⁾ S. u. S. 446.

¹⁰⁴⁾ Chroust gibt eine Schwankungsbreite von 22—33 Zeilen an. Nur wenige Kolonnen haben weniger als 32 Zeilen.

¹⁰⁵⁾ Hierbei sind auch Randnotizen auf fol. 52' und 55' angeschnitten worden.

¹⁰⁶⁾ Besonders deutlich bei der 1. Lage zu erkennen, die auf jedem Blattrand eine Doppelreihe von Stichpunkten aufweist. Das deutet auf eine gesonderte, jedoch lagenweise vorgenommene Markierung der Außen- und Innenseiten der Doppelblätter hin.

¹⁰⁷⁾ Das Gelb auf fol. 10 beruht auf der Verblässung des Rot; s. auch u. S. 444 f.